



**Dr. Martina Bunge**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 70067

 (030) 227 – 76076

 [Martina.bunge@bundestag.de](mailto:Martina.bunge@bundestag.de)

# Pressemitteilung

---

29.01.2009

## **Konsequenzen aus neuem Pflegebegriff überfällig**

**„Den Empfehlungen des Beirats zum Pflegebegriff müssen schnell gesetzgeberische Schritte folgen. Die Pflege im ‚Minutentakt‘ muss endlich überwunden werden. Nur so können selbstbestimmte Teilhabe und ein neues Selbstverständnis in der Pflege erzielt werden.“, fordert Martina Bunge anlässlich der heutigen Übergabe des Gutachtens des Beirats zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs an Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt. Die Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit und Mitglied der Linksfraktion weiter:**

„Die Empfehlungen des Beirats bestätigen die Kritik der LINKEN an dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz der Koalition. Der derzeitige Pflegebegriff ist zu eng und zu verrichtungsbezogen. Eine hinwendungsbezogene, sprechende und ganzheitliche Pflege sowie insbesondere eine gesellschaftliche Teilhabe werden nicht ermöglicht. Eine Neudefinition des Pflegebegriffs ist längst überfällig – auch, um Menschen mit demenziellen Erkrankungen endlich angemessen in die Pflegeabsicherung einbeziehen zu können.“

Bis Ostern 2009 soll der Beirat prüfen, wie ein erweiterter Pflegebegriff umgesetzt werden kann. Eine wirkliche Reform der Pflegeversicherung könnte daher noch in dieser Legislaturperiode folgen. Die Politik muss mutig diesen überfälligen Schritt tun. Eine Konsequenz aus dem neuen Pflegebegriff ist die Aufstockung aller Pflegeleistungen. DIE LINKE hat bereits im letzten Jahr Vorschläge für eine humane und solidarische Pflegeabsicherung vorgelegt.“